

Literatur , für die man gerne alles stehen und liegen lässt

Breidenburg in der Eifel, 1315: Hannah und Gero von Breydenbach ist es wie durch ein Wunder gelungen, auf die Burg seiner Vorfäter zurückzukehren. Endlich sind sie am Ort ihrer Träume angelangt. Doch die Hoffnungen auf ein friedliches Leben werden jäh einem Ende bereitet. Die Truppen der Heiligen Inquisition sind Gero auf der Spur und verlangen seine Auslieferung. Plötzlich scheint das gewaltige Geheimnis, das der ehemalige Commander der Templer, Sir Walter of Clifton, im Auftrag des Hohen Rates hütet, nicht mehr sicher. Sollte dieses tatsächlich jemals offenbart werden, könnte das fatale Folgen haben. Droht doch die Macht, die dem Geheimnis innewohnt, die Welt mit einem Schlag in den Abgrund zu führen. Also setzen Gero und seine Ordensbrüder alles daran, ihren größten Schatz vor den Feinden zu schützen.

Dann taucht unerwarteter Besuch auf. Tom, Hannahs Ex-Verlobter aus dem 21. Jahrhundert, hat sich auf den weiten Weg gemacht, um die Frau, die er noch immer liebt, zurückzuerobieren. Und um die Menschheit vor ihrem Untergang zu retten. Doch kaum in der Eifel angekommen, findet sich Tom im Kerker wieder. Gero lässt seinen Widersacher ins "Hungerloch" sperren - aus Angst, er könnte Hannah verlieren, wenn diese Tom nach so langer Zeit wieder begegnet. Gero ist schon bald der Verzweiflung nahe: Mit einem Mal könnte er alles verlieren, was ihm wichtig ist. Nur der Glaube zu Gott gibt ihm die Kraft, für sein Glück zu kämpfen. Und ebenso für sein Leben, denn Papst Clemens V. sieht in den Templern Ketzer, die auf dem Scheiterhaufen brennen sollen. Er will den Orden und dessen Mitglieder mit aller Macht zerstören ...

Martina Andrés Romane - nie waren Zeitreisen spannender. Auch mit "Das Schicksal der Templer" gelingt der deutschen Autorin ein (Historien-)Schmöker par excellence. Was man hier in die Hand bekommt, ist Unterhaltung à la "Sakrileg" oder "Illuminati", eben bestes Lesekino für Dan-Brown-Fans und alle anderen. Ab dem ersten Satz nehmen Andrés Worte einen vollkommen gefangen. Man kann für keinen Augenblick, nicht mal für eine Minute oder Sekunde, mit der Lektüre aufhören. Denn auf jeder Seite gibt es jede Menge große Gefühle und noch mehr Nervenkitzel von der besonders fesselnden Sorte. Solch ein Lesevergnügen vermag einfach alles in den Schatten zu stellen. Selbst die "Outlander"-Saga kommt gegen so viel Lesegenuss nur äußerst schwer an. Bleiben nur noch drei Worte zu sagen/zu schreiben: wow, wow, wow!

"Das Schicksal der Templer" ist der Beweis: Martina André gehört ohne jeden Zweifel zu Deutschlands besten Schriftstellerinnen. So großartig wie sie weiß kaum jemand anderes Geschichte(n) zu erzählen. Die Story liest sich, als stamme sie aus der Feder von Dan Brown und Diana Gabaldon. Hier erfährt man ein Leseerlebnis der Superlative. Auch nach deutlich über 800 Buchseiten kennt die Begeisterung beim Leser keine Grenzen. Deshalb: unbedingt mehr, mehr, mehr!

Susann Fleischer 14.12.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info